

Schmerzhaft nah an der Realität

Kulturwerkstatt In „Kontrollverlust“ vermitteln Mimen überzeugend, welche Abgründe sich in einer Clique aufbauen können

VON DANIELA HOLLROTTER

Kaufbeuren Die wenigen Lacher zu Beginn blieben den Zuschauern bald im Hals stecken: Zu real waren die Szenen, zu intensiv das Spiel. Mit fast schmerzhafter Authentizität zeigen 14 Jugendliche der Kulturwerkstatt in „Kontrollverlust“, wie aus Langeweile Demütigung, aus Überforderung Gewalt und aus Gruppendruck Tod entstehen kann. Die grandiose Inszenierung entließ jugendliche und erwachsene Zuschauer nach eineinhalb Stunden tief erschüttert und mit der verstörenden Frage: „Wie wäre es mir ergangen?“

Noch während das Premierenpublikum die Schauburg füllte, war auf der Bühne schon Party angesagt. Übergangslos tanzten die Jugendlichen in ihr Stück hinein und präsentierten ihre Charaktere, die wohl in allen Cliquen zu finden sind. Darunter die reiche, schnöselige Jessi, ihr Bruder Juri, der sich so gerne als ihr „Beschützer“ aufspielt, Banker Tommy, die schüchterne Francesca mit ihrer bunten Freundin Sophia oder Außenseiterin Lara, die von einem Fettnäpfchen ins nächste tappt.

Die Party im alten Fabrikgebäude kommt wie so oft nur schwer in Schwung, außerdem fehlt die geordnete Musik. Dafür brechen alte und neue Beziehungen auf. Kaleidoskopartig treten die Szenen ins Scheinwerferlicht, zeigen die zunehmende Langweile, die sinkende Aggressionsschwelle und die Spannungen zwischen den Jugendlichen.



Langeweile, Gruppendynamik und Alkohol gehen in Susanne Lipp's Stück „Kontrollverlust“ eine verhängnisvolle Verbindung ein. Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren bringt das Stück in der Schauburg auf die Bühne.

Foto: Harald Langer

Dazwischen wird das komplette Bild eingefroren und einzelne Darsteller reflektieren im Halbdunkel ihre Gedanken und Gefühle.

Und die lassen wie die immer drängendere Percussion aus Metronom, Schrubber und Bierflaschen schon bald erahnen, was auf die Zuschauer zukommt. Mit dem Eintref-

fen der obercoolen Kim samt Patrick werden die Spannungen immer deutlicher, fließt noch mehr Alkohol, kommt es bei einem „Erwachsenenspiel“ zu ersten heftigen Demütigungen. Aus vermeintlichem Spaß wird bald Ernst und angestachelt von Langeweile, Alkohol und dem Druck der Gruppe verlieren

die Jugendlichen nach und nach die Kontrolle über sich selbst. Als Opfer wird Lara auserkoren und durch einen „Cocktail“ bewusstlos gemacht.

Demütigungen und Gewalt eskalieren, einzig Elli widersteht, kann die Spirale aber nicht mehr aufhalten. Einzelne Versuche, Hilfe zu holen oder zu verschwinden, vereitelt

der zunehmend dominante Patrick, der nicht damit fertig wird, dass seine Zufallsbekanntschaft Anna ein Kind von ihm erwartet. Allerdings: „Wenn ich wirklich gehen hätte wollen, hätte ich das auch geschafft“, reflektiert die schüchterne Francesca und ist entsetzt darüber, dass die Misshandlung Laras ihr „Spaß gemacht“ hat. Am Ende bleibt den Jugendlichen nur noch die Wahl, Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen, es zu vertuschen oder einen Sündenbock zu suchen. Den Zuschauern stellt sich die Frage, wie sie reagiert hätten.

Den Regisseurinnen Nadja Ostertag und Franziska Schmid ist eine ebenso eindringliche wie verstörende Inszenierung des Jugendstücks von Susanne Lipp gelungen. Sie machen nachvollziehbar, wie es zu Gewaltexzessen kommen kann. Der riesige Applaus am Ende galt aber auch dem Mut der Darsteller, diese Gewalt so schonungslos zu präsentieren oder über sich ergehen zu lassen. Ein wichtiges Theaterstück, das allerdings wirklich erst ab 14 Jahren geeignet ist.

i Weitere Vorstellungen im Theater Schauburg folgen am Donnerstag, 25. Juni, Freitag 26. Juni, jeweils um 19.30 Uhr, am Samstag, 27. Juni, um 18 Uhr, am Donnerstag, 2. Juli, Freitag, 3. Juli, und Samstag, 4. Juli, jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum Kaufbeuren, bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz, im Internet sowie an der Abendkasse.

➔ www.kulturwerkstatt.eu